

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Große Hauptquartier in Koblenz auf den Knopf drückte, um den allgemeinen Vormarsch zu befehlen. Bis zum 18. aller spätestens mußte Lüttich mit allen seinen Außenforts beseitigt sein, sonst war der Vormarsch der deutschen Armee gefährdet und der Schlieffensche Plan undurchführbar. Aber den 18. hinaus konnte man nicht mehr warten, denn von Tag zu Tag wuchs die Gefahr eines französischen Vordringens. Mit den anderen geringeren belgischen Maas-Festungen, mit Huy und Namur, würde man in viel kürzerer Zeit fertig werden. Die ganze Aufmerksamkeit galt vorerst der Riesenfeste Lüttich.

Breit hingelagert zu beiden Seiten der Maas, erstreckte sich Lüttich weithin. Seine Industriebezirke hielten sich möglichst dicht am Wasser, aber seine Wohnviertel strebten hinauf zu den Hügeln, die in weitem Bogen den Stadtkern umgaben; Lüttich ließ sich, der Lage nach, etwa mit Stuttgart vergleichen. Und auf den Höhen ringsum drohten zwölf Festungswerke mit gewaltigen Panzertürmen. Sie lagen etwa je eine gute Wegstunde vom Stadtkern entfernt und so nah beieinander, daß jeweils die Feuer mehrerer Festungswerke gekreuzt werden konnten. Durch die Schießschiße der zwölf Werke konnte man die Gegend weithin beobachten, und die schweren Batterien unter den drehbaren Panzerkuppeln beherrschten stundenweit jede Bahnlinie, jede Straße, jeden Dorfausgang, jeden Feldweg, jeden Waldrand. In der Stadt selbst befand sich